

www.telekom-presse.at

communication information technology

Handelsblatt
VeranstaltungenTelekommunikation
Österreich 2006
10. Handelsblatt Jahrestag

Home | Internet | Telekom | Mobile | Computing | Software | Electronics | IT-Business | peter f. mayer

Meinung | Shops | Termine | Marktforschung | User Admin Center | Service | Site Map | Kontakt

Dienstag, 31.01.2006, 08:49 Uhr

Übersicht	☰
News	☰
Background	☰
Test	☑
Specials	☰

Partner (2)



created by:

TELE
KOM
AUS
TRIA

POWERED BY

euwet

BlackBerry®
6 Monate gratis!

T-Mobile

peter f.
mayer

MAGAZIN FÜR INFRASTRUKTUR UND TECHNOLOGIE

Kritik an Wienux-Download

Die Stadt Wien stellt das kostenlose Betriebssystem Wienux zum Download zur Verfügung. Für E-Center-Chef Zankl ist der Auftritt der Stadt als Software-Distributor problematisch.

(Wien, 25.1.2005) Unter dem Namen Wienux hat die Stadt Wien der Öffentlichkeit auf www.wien.gv.at/ma14/wienux.html ein kostenfreies Betriebssystem zur Verfügung gestellt. Für Wolfgang Zankl, Leiter des europäischen Zentrums für E-Commerce und Internetrecht, ist der Auftritt der Stadt Wien als Software-Distributor ohne eindeutige gesetzliche Grundlage allerdings problematisch. Da mit Steuergeldern in den Wettbewerb kommerzieller Softwareanbieter eingegriffen werde, könnten Rechtsunsicherheiten entstehen.

Steuergelder und Haftungsausschuss

Dies erinnere an die vom Obersten Gerichtshof kürzlich untersagte verbilligte Dieselabgabe durch das Land Kärnten. Da das Höchstgericht vor allem auch auf die Verwendung öffentlicher Infrastruktur zur Unterbietung privater Anbieter abgestellt hat, seien laut Zankl gewisse Parallelen zu den Wienux-Aktivitäten der Stadt Wien zu erkennen. Problematisch seien auch die Lizenzbedingungen, speziell gegenüber Konsumenten in Bezug auf den vollständigen Haftungsausschluss für die Verwendung von Wienux.

(br)

Send A Friend

Kommentar hinzufügen

© Telekom-Presse

➔ Reaktionen auf diesen Artikel

➔ IT-Law&Order (Original-Überschrift Zankl)

Habe mir mal das Original-Pamphlet des in der Überschrift genannten Herrn angeschaut (Dank an ano@nym.at).

"Zitat" §§§ Meinung:

"hätte die Anschaffung eines neuen Betriebssystems ausgeschrieben werden müssen?" §§§ Ich stelle mir gerade vor, wie einander Anbieter von lizenzkostenfreier Software unterbieten - gibt's des überhaupt?

"In diesem Sinne wird es von der Judikatur als wettbewerbswidrig angesehen, wenn die Öffentliche Hand öffentliche Mittel missbraucht, um den privaten Leistungswettbewerb zu gefährden." §§§

1. leben alle GNU/GPL-Projekte davon, einander erfolgreich zu konkurrenzieren (und einander teilweise zu kopieren).

2. Welcher wirtschaftlicher Schaden entsteht mir, der ich Software kostenlos anbiete, wenn dasselbe ein Anderer

macht (Ich bin Techniker, kein Jurist, wäre also an juristisch fundierter Meinung dazu durchaus interessiert!)?

3. AFAIK wurde GNU/GPL ins Leben gerufen, um (ohne jemanden bestimmten damit zu adressieren) Scheiss-Juristen und Scheiss-produzierende-Softwarefirmen daran zu hindern, ein Stückchen Code, den ein Programmieranfänger ohne Kenntnis der Existenz desselben mit links codiert, lizenzrechtlich zu schützen!

ad Haftungsausschluss: "... wäre der Haftungsausschluss nach den Bestimmungen des Konsumentenschutzgesetzes sogar schon bei (grob) fahrlässigen Fehlprogrammierungen unzulässig." \$\$\$
1. Da die Stadt Wien (hoffentlich) einen "nach bestem Wissen und Gewissen - Code", den sie selbst erst nach höchstwahrscheinlich umfangreicher Prüfung freigegeben hat und selbst verwendet, kann sicher nicht von grober Fahrlässigkeit die Rede sein (bei Winzigweich wäre ich mir da nicht so sicher!)

Nachbemerkung

Wie schaut die rechtliche Situation aus, wenn die Stadt Wien zwar den Link auf den Download ins Netz stellt, aber pro-forma den Download untersagt???

Mac Alf - 2006-01-26

Antworten >>

☞ **Diesen hochtrabenden Blahblah hat der Herr Zankl ...**

... ja auch schon bei anderen Veranstaltungen verzapft. Wie an der Uni ist er auch sonst vor allem eines: Selbstdarsteller und fachlich auch nicht gerade unumstritten (ist er wohl deswegen noch immer nur a.o.???)

Und wenn man sich mal die Sponsoren, pardon Partner, des Centers ansieht und dort - oh welch Ueberraschung - Microsoft vorfindet, weiss man auch sehr schnell, woher denn der Wind weht (http://www.e-center.co.at/html/modules.php?name=News&new_topic=5).

ano@nym.at - 2006-01-25

Antworten >>

☞ **Wenn Hr. Zankl . . .**

. . . ein Problem aufwirft, ohne eine Lösung anzubieten, könnte man eine Strategie dahinter vermuten. E-Commerce klingt so . . . wie soll ich sagen . . . eben nicht nach Open Source . . .

Wenn er nur aufgrund eigenen Antriebs reagiert, soll es gut sein. Man darf aber auch darüber nachdenken, dass es Partikularinteressen gibt, deren Urheber das ganze überhaupt nicht schmeckt.

Ein ganz großer fällt mir sofort ein ;-)

Andy - 2006-01-25

Antworten >>

☞ **Datenschutz pervers!**

Da macht die Stadt Wien einmal etwas Sinnvolles (sic!), hält sich auch an anerkannte Rechtsgepflogenheiten (GPL etc.), stellt ein nach ihrer Ansicht gutes Produkt der Öffentlichkeit (die teilweise über Kommunalabgaben ihr Schärfflein dazu beigetragen hat) kostenlos (siehe GPL etc) zur Verfügung!

BRAVO!!!

Betreffend Haftungsausschluss und Lizenzbedingungen empfehle ich Herrn Zankl, die der Firma Winzigweich unter die Lupe zu nehmen, die sind wirklich problematisch.

Was den kostenlosen Download anbelangt, siehe GPL etc.! Auch kommerzielle Anbieter stellen Komplettpakete

kostenlos ins Netz, im Falle eines Gerichtsverfahrens gehe ich der Stadt Wien jederzeit als Zeuge.
 Noch ein Wort zum Haftungsausschluss: Abgesehen von Hochsicherheitsanwendungen, die sich der normale Anwender nicht leisten wird, wird für keine Software Fehlerfreiheit garantiert, sonst gäbe es ja auch keine DRINGENDEN SICHERHEITSUPDATES diverser Hersteller, z.B. von Winzigweich!
 Genug geredet, ich muss das Paket schnell herunterladen, bevor ein meiner Meinung nach Amok laufender Jurist mit übersteigertem Geltungsbedürfnis eine der seltenen guten Aktionen unserer Stadtverwaltung abwürgt...

Mac Alf - 2006-01-25

Antworten >>

➔ **Gratis ist nicht umsonst?**

Wienux ist gratis, unterliegt der GPL und es werden keinerlei Steuergelder "umgeleitet"! Es wird aber niemand unterboten, da gratiser als gratis nicht möglich ist - außer Guru bekommt noch Geld dafür, dass er eine Linuxdistribution von einem anderen Server ladet. Da dies nicht der Fall ist - wer subventioniert also hier, Herr Zankl?

Guru

Guru - 2006-01-25

Antworten >>

➔ **Billiger als kostenlos???**

Hmm, wie kann man frei und kostenlos erhältliche Distributionen kostenmäßig noch unterbieten??? irgendwie fehlt es dabei an der Logik, aber unsere Paragraphenreiter werden ja schon wissen, was sie tun.

Markus Klug - 2006-01-25

Antworten >>

➔ **kommerzielle Anbieter mit besonderen Bedürfnissen?**

finde ich nicht. Wir haben das Betriebssystem ja bereits mit unseren Steuergeldern bezahlt. Und kommerzielle Anbieter werden sich wohl die Mühe machen können, ein eigenes OS zu entwickeln, das dann hoffentlich gut genug ist, dass es jemand kauft. Demnächst muss die Stadt Wien für Info-Folder wohl auch Geld verlangen, um die kommerziellen Anbieter nicht zu schädigen.

andom - 2006-01-25

Antworten >>

[Top](#) ▪ [Home](#) ▪ [Kontakt](#)